



4/2013 Schutzgebühr Euro 1,80

# lass fallen anker

Blätter der Deutschen Seemannsmission

Deutsche  
Seemannsmission  
support of seafarers' dignity



Foto: Havariekommando

**ILO-SEEARBEITSÜBEREINKOMMEN IN KRAFT**  
Deutschland ratifizierte als 43. Staat die Maritime Labour Convention (MLC 2006)

2 Pages  
English

Titelfoto: siehe Seite 8 „Neue Reede Nord/Wilhelmshaven: Schnelle Hilfe für Seeleute“

2 Editorial | Wir über uns

3 Gott und die Welt

Die Melodie von Weihnachten - Weihnachtsansprache von Pastorin Heike Proske, Generalsekretärin DSM e. V.

4-5,8 Nachrichten | Von Personen und Stationen

**Wechsel im Seemannspfarramt der Nordkirche**, Pastorin Heike Spiegelberg nun im Zentrum für Mission und Ökumene | **„Stimme für Seeleute 2014“ der Deutschen Seemannsmission e. V.:** Gerd Spiekermann | **Helsinki:** ICMA-Nordeuropa-Konferenz | **IJFD:** Nach der Schule zwölf Monate hinaus in die Welt | **London:** Hafenseelsorger-Team wieder vollständig | **Schnelle Hilfe für Seeleute** - „Neue Reede Nord“/Wilhelmshaven | **Port Package** - neuer EU-Vorstoß | **Piraten** im Golf von Guinea

6-8 MLC 2006 | Ratifizierung, Internat. Stimmen

ILO-Seeabereinkommen in Kraft - Deutschland ratifizierte als 43. Staat | **Einschätzung** von DSM-Generalsekretärin Heike Proske - **Milestone**, Guy Ryder, ILO Director-General - **Binding International Law**, Cleo

Doumbia-Henry - ILO International Director of Labour Standards - **MLC 2006: Framework for developing and sustaining shore-based Welfare Facilities**, Douglas B. Stevenson - ICMA-Chairman, Director Center for Seafarers' Rights - **Raising Awareness of Seafarers' Welfare**,

Roger Harris, Executive Director of ISWAN - **Vieles schon Alltag in den Clubs:** Beispiel DUCKDALBEN, Hamburg

9 Bericht: 34. Deutscher Seeschiffahrtstag: Konkrete Forderungen für sicheren Kurs in der Schifffahrt

10 Dokumentiert:

„Unser Land ist nicht ohne die See zu denken“ - Rede von Bundespräsident Joachim Gauck auf dem 34. Deutschen Seeschiffahrtstag

12-13 Story:

**Jan-Ole und Jette erobern die Fans** - Handpuppen sorgen für mehr Popularität im Netz, von Marc Thaden

**Von Seemannern, Weihnachtsmännern, Tante Else und der Globalisierung**, von Nina Gassauer (Hongkong)

14 Ankerplätze für Seeleute und andere wichtige Anschriften  
Rückseite: FESTMACHEN 2014

## Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2013 geht zu Ende. Was hat uns in diesem Jahr beschäftigt - beflügelt - belastet? Persönlich und im maritimen Umfeld? Wir blicken zurück und ermutigen nach vorne - auch mit der Weihnachtsansprache, die Seeleuten in aller Welt auf CD von unseren Mitarbeitenden weitergegeben wird, damit auch sie - auf See - Weihnachten innehalten und feiern können.

In den vier Ausgaben des „lass fallen anker“ 2013 haben wir uns mit der MLC (Maritime Labour Convention) befasst, haben das Gesetzesvorhaben zur Ratifizierung und die parlamentarische Diskussion in Deutschland nachgezeichnet, die wesentlichen Akteure in der öffentlichen Diskussion in Deutschland zu Wort kommen lassen und abschließend Einschätzungen und internationale Stimmen zum Inkrafttreten der Convention gesammelt.

Schon seit Beginn des Weges zur Ratifizierung haben wir von der Seemannsmission die Diskussion begleitet: Bereits im „Geburtsjahr“ 2006 der MLC haben wir in vier Heften den Themenschwerpunkt „Arbeit“ gehabt und die verschiedenen Bereiche Seeschifffahrt, Häfen, Logistik, Werften beleuchtet - natürlich auch die MLC 2006.

2014 werden wir den August-Termin 16.08.2014 nicht verpassen, zu dem das ILO-Seeabereinkommen für Deutschland Gültigkeit erlangt (12 Monate nach der Ratifizierung).

Auf dem 34. Deutschen Seeschiffahrtstag hat Bundespräsident Gauck als gewichtige Stimme in Deutschland eine lesenswerte Rede zur maritimen Wirtschaft in unserem Land gehalten.

„Unser Land ist ohne die See nicht zu denken“, sagt er und ermutigt. Er lenkt unseren Blick auf die, die uns die Güter unseres Alltags zukommen lassen und transportieren, die eben nicht mit dem Weihnachtsmann vom Himmel fallen, sondern - wie eine Geschichte einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin aus Hongkong zeigt - von den Seeleuten zu uns gebracht werden.

Mit diesem etwas anderen Blick auf unsere Geschenke, die wir erhalten und verschenken, grüße ich Sie alle - an Land und auf See - herzlich und hoffe auf ein erfülltes und gesegnetes 2014!

Ihre



Heike Proske, Generalsekretärin



DSM-Generalsekretärin  
Pastorin Heike Proske  
im Tonstudio bei der  
Aufnahme der Weihnachts-CD 2013.



„lass fallen anker - Blätter der Deutschen Seemannsmission“ erscheint vier Mal im Jahr in einer Auflage von 4.300 Exemplaren und wird weltweit kostenlos bei Bordbesuchen an Seeleute abgegeben. „lass fallen anker“ liegt in 16 Auslandsstationen und 16 Stationen selbstständiger Inlandsvereine in Deutschland zur Mitnahme aus.

Sie können unsere Arbeit mit Ihrer Spende unterstützen.  
Deutsche Seemannsmission e. V.  
Stichwort „lass fallen anker“  
Spendenkonto 330 30 (BLZ 210 602 37)  
Evangelische Darlehns-Genossenschaft (EDG) Kiel  
BIC GENODEF1EDG - IBAN DE04 2106 0237 0000 0330 30

**IMPRESSUM:** „lass fallen anker - Blätter der Deutschen Seemannsmission“ - Zeitschrift für Seeleute. Hervorgegangen aus: „Blätter für Seemannsmission“, 1892 begründet von Pastor Julius Jungclaußen, Hamburg, und Pastor Friederich M. Harms, Sunderland, als vierteljährlich erscheinendes „Organ der Deutschen Seemannsmission“ und „LASS FALLEN ANKER“, Freundesbriefe, herausgegeben von Seemannspastor Harald Kieseritzky. • Herausgeberin: Pastorin Heike Proske, Generalsekretärin (verantw.), Jippen 1, 28195 Bremen, Telefon +49 421/ 1 73 63-0, Fax +49 421 / 1 73 63-23; e-mail: headoffice@seemannsmission.org • Redaktion und Produktion: Gerhard Kling (gk), Redaktionsanschrift: Postfach 1357, 58719 Fröndenberg, e-mail: post@kling-redaktion.de, Tel. +49 2377 / 67 84, Fax +49 2377 / 4800 • Druck: Hans Kock, Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld. • „lass fallen anker“ erscheint viermal jährlich. Ein Teil der Auflage liegt in Stationen und Beratungsstellen der Seemannsmission in 16 Ländern aus.

# Die Melodie von Weihnachten

Weihnachtsansprache - Von Pastorin Heike Proske, Generalsekretärin DSM e. V.

Die Sehnsucht anzukommen. Die tiefe, stille Sehnsucht endlich anzukommen und daheim zu sein, nicht mehr fort müssen, sondern frei zu sein und zu bleiben - in der Wärme, dem Licht, der Geborgenheit, das war - das ist - die Grundmelodie des Advent, der vier Wochen vor Weihnachten. Im Lärm unserer Zeit, in der Hektik des Besorgens hören wir diese Melodie nicht immer: Weihnachtsfeiern hier, Einkaufs-Stress da, und überall dröhnt unterwegs „Jingle Bells“. Doch sie ist da - die Melodie der Erwartung. Wir können sie spüren, wie Töne, die wir nicht hören und doch im Bauch fühlen: die Sehnsucht anzukommen. Und nun endlich ist Heiligabend.

Doch der vorgeschlagene Bibeltext aus dem Johannes-Evangelium scheint nicht wirklich zu passen. Hören Sie selbst:

*„Jesus lehrte im Tempel und sprach: Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin; aber ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig. Diesen kennt ihr nicht. Ich aber kenne ihn, weil ich von ihm bin und er mich gesandt hat.“*

Johannes 7, 28-29

Was für ein seltsamer Text zum Heiligen Abend? Ihr kennt mich - oder ihr meint mich zu kennen - aber ihr kennt nicht den, der mich gesandt hat?

Was will Jesus uns damit sagen? Er macht uns darauf aufmerksam, dass wir Weihnachten auch verpassen können. Nicht in die Stimmung finden, die wir brauchen, um das Wunder zu begreifen. Wir können das Geschenk nicht annehmen, das Gott uns macht in dieser Nacht. Der heutige Text fragt: Was denkt ihr? Was für ein Bild macht ihr euch, wenn ihr euch das Christuskind in der Krippe vorstellt? Seht ihr nur ein kleines, niedliches Kind, schutzlos, hilfebedürftig - das mir aber dann doch nicht helfen kann?

Seht ihr später nur einen jungen Mann - vielleicht mit Bart, der ja ganz nett ist, eben nett zu allen. Was er über den Frieden und die Liebe sagt, ist im Prinzip irgendwie O.K. - aber: Bleibt Friede nicht nur ein frommer Wunsch

in unserer Welt? Oder glaubt ihr doch - dass dieses eine Kind als junger Mann die Welt geändert hat, auch dein Leben und mein Leben noch ändern kann?

Ihr kennt mich, sagt Jesus. Ihr habt Geschichten von mir.

Ihr wisst, wo ich geboren bin, - und doch kennt ihr mich nicht. Denn ihr kennt den nicht, der mich gesandt hat. Wer von Gott nichts weiß, der greift zu kurz. Der kann auch Jesus nicht begreifen. Der verpasst so, was Weihnachten wirklich bedeutet. Der versucht bei anderen Menschen anzukommen, sucht Anerkennung und Liebe, lügt sogar dafür. Manchmal muss sogar die Stimme laut erhoben werden, um gehört zu werden. Doch das Ende ist klar: Wer von Gott nichts weiß oder wissen will, gibt auf. Denn er sucht immer an der falschen Stelle. Seine unausgesprochenen Fragen - seht ihr mich? liebt ihr mich? nehmt ihr mich wahr? - bleiben ungehört.

Advent ist die Zeit der Sehnsucht. Weihnachten ist die Zeit des Ankommens. Ankommen im Stall, an der Krippe, bei diesem einen Kind. Endlich Ankommen in der Wärme, der Geborgenheit und im Licht. Im Licht der Krippe sehen wir uns selbst, wie wir sind. Und über uns schwebt die Botschaft: „Friede auf Erden“. Was für ein Anspruch! An Weihnachten sehen wir im Lichte der Krippe, wie wir wirklich sind. Wir sehen, was sein könnte, sein sollte - und was uns fehlt.

Wenn ihr nun in Gedanken an der Krippe ankommt, wieder einmal, dann seht ihr nicht nur das Christuskind. Dann sieht das Kind, das in der Krippe liegt, auch euch. Es sieht, was du mitgebracht hast, dieses Mal. Wie es dir ergangen ist im vergangenen Jahr. Ob du wie die Hirten gerade von der Arbeit kommst, ob du mit deinen Gedanken noch in Arbeitskleidung steckst, ölverschmiert, immer noch verstrickt im Planen, Sorgen, Hoffen. Es sieht dich und wie es war - in diesem Jahr, bei der Arbeit auf dem Schiff, im Kontakt mit der Familie, bei den wenigen Momenten der Entspannung an Land.

Vielleicht hast du auch etwas mitgebracht, wie die Weisen aus dem Morgenland, vielleicht bist du reich an guten Erfahrungen und an kostbaren Momenten. Vielleicht sind es nicht Gold, Weihrauch oder Myrrhe, aber doch Stunden des gemeinsamen Glücks, Momente der Andacht allein, oder Tage, an denen einer dem anderen zur Seite stand, hilfreich, geistreich, mahnend, heilend und verlässlich.

Und wenn du nichts von all dem vorweisen kannst, bedenke: auch dann sieht dich das Kind in der Krippe. Wenn du Bitteres bilanzieren musst, wenn du nichts anzugeben hast als Verluste und Niederlagen, wenn du Schmerzen und einsame Verzweiflung verkraften musstest, auch dann sieht dich das Kind, und es sieht dich an. Ja, das Kind in der Krippe sieht dich in diesem Jahr mit so viel Wärme im Blick an, dass du neue Hoffnung erhältst. Es sieht dich an, und du wirst warm vor Freude. Es wird hell in deinen Gedanken, in deinem Alltag. Der Blick des Kindes in der Krippe schenkt auch Dir Geborgenheit und Frieden in dieser Nacht - in deinem Leben. Amen •

## The Melody of Christmas

Christmas Sermon 2013 -

By Rev. Heike Proske,  
General Secretary German  
Seamen`s Mission

In the church season of Advent, the four weeks before Christmas, we begin to get ready. We begin to look forward to a time when we feel warmth and wonder, the love of family and friends, the feeling that we are at home, enjoying peace and rest for our body and spirit.

We can think of Advent as a song, a beautiful melody that we are starting to hear, a melody that fills our souls with music that says, Something special is coming, something special that gives life to your hopes and dreams.

Of course, Christmas can also be a hectic time, when throngs of people fill the shops and all you can hear is "Jingle Bells".

But we can still hear the true melody of Christmas. We hear it on Christmas Eve, when we sing beautiful carols and listen to the story of the birth of Jesus.

On Christmas Eve there is a meditation, which is based on verses from the Bible.

The verses this year 2013 are not the ones you normally hear. They are from the Gospel of John: "While Jesus was teaching in the Temple, he called out, „Yes, you know me, and you know where I come from. But I'm not here



→ on my own. The one who sent me is true, and you don't know him. But I know him because I come from him, and he sent me to you."

What a strange text! What does it have to do with Christmas? What did Jesus mean when he said, "You know me, but you do not know the one who sent me to you" ?

Maybe these Bible verses are telling us to look for the true meaning of Christmas. Maybe they are telling us that we aren't getting the real message.

At Christmas, we see Jesus, a sweet little baby born in a stable - tiny, defenseless, and in need of a mother's love.

Later, we see Jesus as a young man - perhaps with a beard, who preaches love and peace among all people.

Perhaps you say: "What he does is true in theory, but it doesn't have anything to do with me." Perhaps you say that everything Jesus says is completely unrealistic in today's world.

If you say that, you don't know who Jesus really is. You know him as a baby in Bethlehem. You know him as a young man who spread a message of peace and love.

But you have not let Jesus show you - the one who sent him into this world: God the Father, maker of heaven and earth, the one who created you and loves you and has a wonderful plan for your life.

If you don't let Jesus show you the way to God, you don't understand who Jesus really is. If you don't let Jesus show you the way to God, you are missing the true meaning of Christmas.

You can try to find meaning in other people or in possessions, but in the end you will be disappointed, because you don't recognize that there is the only one who can give you true peace and happiness. You don't recognize that the only one who sees you and accepts you and loves you, just as you are, is God.

This Christmas, why don't you leave your cares behind you and open your heart and your life to God? Why don't you let Jesus show you the way to see and know God's love? If you do that, then the baby born in Bethlehem and Jesus the teacher and healer will lead you to your true home.

So the message of Christmas is that God can become a reality for us. We can enter the stable where Jesus was born. We can become children again; we can experience the wonder of this holy night without any questions or doubts. We can look at Baby Jesus and know that God is with us. And the baby looks at you and makes you feel at home. AMEN •

## Wechsel im Seemannspfarramt der Nordkirche Neue Balance der Zusammenarbeit

### Pastorin Heike Spiegelberg nun im Zentrum für Mission und Ökumene

Pastorin Heike Spiegelberg (57) war von 2005 bis 2013 Pastorin im Seemannspfarramt der Nordkirche, Sitz Hamburg-Altona. Zum 1. September 2013 wechselte sie in einen neuen Arbeitsbereich als Afrikareferentin in das „Zentrum für Mission und Ökumene“ der Nordkirche. Im Beisein vieler Seemannsmissionsfreundinnen und -freunde wurde sie am 16. August 2013 in einer Andacht im Seemannsclub DUCKDALBEN in Hamburg verabschiedet.

Rückblickend auf ihre Tätigkeit sieht sie die Herausforderungen des Anfangs als einen richtigen, wichtigen und guten Startpunkt. Damals sei es darum gegangen, mit einem neuen Konzept eine neue Balance in der Zusammenarbeit für die Vereine der Seemannsmission und die Landeskirche zu finden. In guter Zusammenarbeit sei es über die Jahre gelungen eine neue, tragfähige Vertrauensbasis zu schaffen.

Sie rief einen Konvent der Mitarbeitenden ins Leben, bei dessen drei- bis viermaligen Zusammenkünften im Jahr - reihum in den Stationen der Seemannsmission in der Nordkirche - der Austausch miteinander und die gegenseitige Beratung im Vordergrund standen. Dies sei nicht „von oben herunter“ zu verordnen gewesen, sondern vom Eigeninteresse der Mitarbeitenden und Vereine getragen.

Im Verlaufe der acht Jahre ihres Dienstes im Seemannspfarramt der Nordkirche hat sie einigen Wandel und viel Auf und Ab in der Seefahrt erlebt und die darauf antwortende Arbeit der Seemannsmission mit gestaltet. Beispiele für den Wandel seien die Kreuzfahrtschiffe, das Auf und Ab im Seemannsberuf, die Veränderungen in der Seemannsmission. So bringe der Anlauf von immer mehr Kreuzfahrtschiffen in den Häfen Hamburgs, Kiels und Rostock mit ihren oft vielen Hundert Besatzungsmitgliedern neue Herausforderungen. Mit Einrichtung der

„Seafarers' Lounge“ im Cruise Center Hamburg habe die Seemannsmission darauf geantwortet.

Die Seefahrtsberufe mit einem zunehmenden Frauenanteil müssten mit dem weiter steigenden Tempo, mit immer größeren Schiffen fertig werden, aber auch mit den Folgen



Foto: privat

Pastorin Heike Spiegelberg

von Wirtschaftseinbrüchen und Krisen für die Seeleute. Die Mitarbeiterschaft der Seemannsmission ändere ihr Gesicht mit sehr vielen jungen Menschen und immer mehr Frauen in der Stationsarbeit.

Auch die Arbeit von freiwillig und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sei erheblich ausgeweitet und erfordere neue Aufmerksamkeit von den hauptamtlichen Mitarbeitern. Als ein weiteres gelungenes Beispiel einer Antwort der Seemannsmission auf den Wandel in der Seefahrt einzugehen sei die Einrichtung des Internationalen Seemannsclubs in Lübeck. Gemeinsam habe man sich an einen Tisch gesetzt und zielführend eine tragfähige Lösung für die Zukunft des Hafens erarbeitet.

Wichtig war ihr auch die Mitarbeit und Zusammenarbeit im ökumenischen Netzwerk der International Christian Maritime Association (ICMA) - international und vor Ort.

Beruflich wie persönlich für sich wertet sie ihre Arbeit als Seemannspastorin als Gewinn und scheidet nun mit einem „lachenden und einem weinenden Auge“, um die neue Aufgabe im Afrikareferat des Zentrums für Mission und Ökumene der Nordkirche anzugehen.

Zu ihrem Nachfolger im Seemannspfarramt wurde Pastor Matthias Ristau (44) aus Kiel berufen. • gk

### Gerd Spiekermann „Stimme für Seeleute 2014“ der Seemannsmission



Foto: Sabine Kolz

„Stimme für Seeleute“ Gerd Spiekermann

**Gerd Spiekermann (Foto)**, Jahrgang 1952 und alter „Radiofuchs“ beim NDR 90.3, seit 2001 Leiter der nach eigenen Worten - ältesten Rundfunksendung der Welt, das Hamburger Hafenkonzert ist für 2013/14 die „Stimme für Seeleute“ der Deutschen Seemannsmission e. V. und soll damit ein Sprachrohr der Seeleute an Land sein.

Spiekermann erhielt den Kreuzpoller als Symbol für dieses Ehrenamt beim Sommerfest des „international seamen's club“ DUCKDALBEN in Hamburg aus der Hand der Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission e. V., Pastorin Heike Proske überreicht. Gebürtig aus Övelgönne an der Unterweser nahe Brake, hat Spiekermann schon von Kindheit an Seeschiffe und Seeleute und ihre sich verändernden Lebensumstände vor Augen. Aus dem DUCKDALBEN sendete er schon zahlreiche Hafenkonzerte. • dsm

Foto: Sakari Lehmuskallio



**Helsinki: Austauschen, absprechen, handeln**  
ICMA Nordeuropa Konferenz

**Helsinki. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seemannsmissionen aus Norwegen, Dänemark, Deutschland, Polen, Estland und Finnland (Foto oben) trafen sich vom 17. bis 20. September 2013 in Helsinki zur Konferenz der ICMA Region Nordeuropa.**

Im Mittelpunkt des Treffens stand der Gedankenaustausch über die gemeinsame Arbeit für die Seeleute in der Region. Schwerpunkte der Konferenz waren die Arbeit auf Kreuzfahrtschiffen, die Bedeutung der Maritime Labor Convention 2006, eine theologische Reflexion über die Arbeit der Seemannsmission,

die Bildung, der Ausbau und die Pflege von Netzwerken sowie eine Exkursion nach Tallinn mit einem Besuch des Seemannsclubs der Estonischen Seemannsmission in Muuga. - Neuer Regional Koordinator der ICMA Region Nordeuropa ist Pastor Wolfgang Pautz-Wilhelm./ DSM (2. v. r.) • dsm



Trotz Regen motiviert die Stadt erkundet. v.l.n.r.: Alexander Brendel, Lisa Buchwald, Sebastian Duscha, Senta Bury, Niklas Borchers, Carlo Woltiri, Sören Pflieger, Oliver Nothdurft, Seemannspastor Wolfgang Pautz-Wilhelm, Simon Doll und Philip Kühnbach. Nicht auf dem Foto und hinter der Kamera: Seemannsdiakon Jörg Pfautsch.

### Nach der Schule zwölf Monate hinaus in die Welt Seminar der Freiwilligen des IJFD in Amsterdam

Amsterdam. Zwölf Monate im Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD): Was erwartet mich dort? Wie gehe ich mit anderen Kulturen und Traditionen um? Nur zwei von vielen Fragen, mit denen sich die zehn jungen Frauen und Männer des IJFD beschäftigten, die im August 2013 zum Seminar im Gästehaus der Amsterdamer Seemannsmission zusammenkamen.

„Alt“ traf dabei auf „neu“: Vier Freiwillige beenden gerade ihr Einsatzjahr, das durch das Seminar seinen Abschluss fand. Für die sechs weiteren Freiwilligen ging es in den nächsten Tagen oder Wochen erst richtig los: Ein Jahr bei der Deutschen Seemannsmission - in Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam oder weit im Norden, in

Mäntyluoto. In den fünf Seminartagen wurden ihre Erwartungen thematisiert und die Situation von sowie die Arbeit mit Seeleuten in den Mittelpunkt gerückt, bevor es am Einsatzort in die Praxis ging.

Die Freiwilligen des Vorjahres berichteten von ihren Erfahrungen und gaben gute Tipps und Ratschläge an „die Neuen“ weiter und erzählten auch manche Anekdote aus den herzlichen Begegnungen mit Seeleuten aus aller Welt.

Die Deutsche Seemannsmission e.V. wünscht ihnen für ihren Dienst viel Erfolg, lehrreiche Erfahrungen sowie Gottes Segen und bedankt sich bei den ausscheidenden Freiwilligen für ihr hervorragendes Engagement zum „support of seafarers' dignity“. • dsm

Foto: DSM



### London: Hafenseelsorger-Team nun vollständig

Endlich ist es soweit. Nach fast zwei Jahren des Umbruchs hat der Hafen von London wieder ein vollständiges Hafenseelsorger-Team. Mit Wojciech Holub (zweiter von links) dem neuen Kollegen von Apostelship of the Sea sind es wieder vier Kollegen, die an der Themse arbeiten.

Insbesondere im Bereich der Sprachen ist Wojciech mit Polnisch, Russisch und etwas Tagalog eine wichtige Bereicherung des Teams.

Die Qualität der Zusammenarbeit zeigt sich unter anderem darin, dass die Kollegen Paul Glock: Apostelship of the Sea (erster von rechts), John Attenborough: Mission to Seafarers (erster von links) und Jörn Hille: Deutsche Seemannsmission/ Queen Victoria Seaman's Rest (zweiter von rechts) gemeinsam die Einarbeitung und das Vorstellen des neuen Kollegen im Hafen gestalteten. • dsm



## ILO-Seearbeitsübereinkommen in Kraft

Deutschland ratifizierte als 43. Staat die MLC 2006 /  
Gültigkeit zunächst nur für die ersten 30 Ratifizierungs-Staaten

**Berlin. Am Dienstag, den 20. August, trat das ILO-Seearbeitsübereinkommen, die MLC 2006, offiziell in Kraft. Dies geschah laut Artikel VIII des Übereinkommens zwölf Monate, nachdem es von 30 ILO-Mitgliedsstaaten ratifiziert wurde, die zusammen 33 Prozent der weltweiten Bruttotonnage erreichen. Zunächst gilt MLC 2006 nur für die 30 Staaten, die sie vor dem 20. August 2012 ratifiziert haben; für alle Länder, durch die die Ratifikation erst später erfolgte, tritt das Übereinkommen jeweils zwölf Monate danach in Kraft.**

Die Bundesregierung überreichte am 16. August 2013 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) die Urkunde zur Ratifikation des Seearbeitsübereinkommen (Maritime Labour Convention, MLC). Deutschland ist der 43. Staat, der das 2006 von der Internationalen Arbeitskonferenz verabschiedete Übereinkommen ratifizierte. Wirksam wird die MLC 2006 damit für Deutschland zwölf Monate später im Jahre 2014.

„Durch die Ratifizierung und Umsetzung des Seearbeitsübereinkommens leistet Deutschland seinen Beitrag zum Schutz der Seeleute“ erklärte dazu die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen. „Der globale Wettbewerb darf nicht zu einer Verschlechterung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Seeleute führen.“

ILO-Generaldirektor Guy Ryder begrüßte den Beitritt Deutschlands zum Seearbeitsübereinkommen ausdrücklich: „Diese Ratifizierung ist ein Beleg für die Bereitschaft der wichtigsten Akteure, faire Wettbewerbsbedingungen in der Schifffahrtsbranche und zugleich menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen für die dort Beschäftigten zu schaffen.“

Die MLC, die Seeleuten menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen an Bord garantiert und die deshalb auch als „Bill of Rights“ der Seeschifffahrt gilt, ergänzt die Schlüsselkonventionen der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (IMO) und stellt so einen wichtigen Pfeiler des internationalen Rechtsrahmens für die Seeschifffahrt dar.

Die neue Konvention bündelt und aktualisiert 36 Übereinkommen sowie mehrere Empfehlungen und Protokolle die die ILO im Lauf der Zeit über die Seeschifffahrt verabschiedet hatte. Es kamen jedoch auch neue Regelungen hinzu, vor allem in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit. • (ILO)

**46 Staaten (76,2 %  
der Welttonnage an  
Schiffen) haben die  
MLC 2006 ratifiziert.  
(Stand: 07.10.2013)**

## Einschätzung von DSM- Generalsekretärin Proske

„Das Inkrafttreten des ILO-Seearbeitsübereinkommens, MLC 2006, am 20. August 2013 ist ein wegweisender Tag in der Geschichte der Seefahrt. Der damit verbundene Grundrechtekatalog für Seeleute, die „Bill of Rights, legt die Basis für faire Transportbedingungen.“

Das Übereinkommen ist die Grundlage dafür, dass weltweit in der Handelsschifffahrt nicht nur die Preise in den Blick kommen, sondern auch die Menschen, die für unsere Versorgung arbeiten.

95 Prozent der Konsumgüter in unseren Ländern werden mit einem Schiff transportiert. Mit den Regelungen werden soziale Mindeststandards für Seeleute festgeschrieben und



Foto: Susanne Frosch

Heike Proske,  
Generalsekretärin  
Deutsche  
Seemannsmission

die Sicherheit auf Schiffen verstärkt. In keiner anderen Berufssparte gibt es so etwas.

Ein entscheidender Schritt ist getan - jedoch kein Grund zum Nichtstun. Für die Umsetzung muss weiter aktiv gearbeitet werden. Die Deutsche Seemannsmission wird auch zukünftig an der Seite der Seeleute stehen und sich für die Beachtung einsetzen, getreu unserem Motto: support of seafarers' dignity.“

Heike Proske, Generalsekretärin  
Deutsche Seemannsmission e. V.

MLC  
2006



Foto: ILO

Guy Ryder, ILO  
Director-General

## Milestone

*“This Convention is a milestone in maritime history, The product of tripartite dialogue and international cooperation, it enables decent working and living conditions for seafarers to be advanced, along with fair competition for shipowners in this, the most globalized of industries. ...*

*I call on all countries with a maritime interest to ratify - if they have not yet done so - and urge governments and shipowners to work effectively to implement this Convention.”*

Guy Ryder, ILO Director-General



Foto: ISWAN

Cleo Doumbia-  
Henry, ILO  
International Director of Labour  
Standards

## Binding International Law

*“The Maritime Labour Convention, 2006 (MLC, 2006) ... is now binding international law. It is therefore a monumental day for seafarers worldwide. They will now all become familiar, if they have not yet done so, with their Bill of Rights which is intended to deliver for them decent working and living conditions on board ship but also ashore. For the more than 1.5 million seafarers who work at sea and so far away from home, many months at a time, the MLC 2006 should have significant meaning for them. ...*

*Effective implementation in law and in practice must now be the focus while we continue to ensure that all countries with a maritime interest do come on board to make the forth pillar of the international maritime regime a reality. We need to ensure that all countries adopt the necessary legal or regulatory framework and that we see the reality of shipboard implementation materialize more.”*

Cleo Doumbia-Henry, ILO International  
Director of Labour Standards

## ILO-Seearbeitsübereinkommen Internationale Stimmen

International Christian Maritime Association

### MLC 2006: Framework for developing and sustaining shore-based Welfare Facilities

*“The Maritime Labour Convention, 2006 (MLC, 2006) creates a framework for developing and sustaining shore-based welfare facilities. The Convention obligates countries that have ratified the Convention to promote developing seafarers’ welfare facilities in their ports, and where such facilities exist, to ensuring that they are easily accessible to seafarers. MLC 2006 Member countries must:*

- *Require existing welfare facilities be available to all seafarers irrespective of nationality, religion, political opinion or social origin, or the flag State on which they are employed;*
- *Promote developing welfare facilities in consultation with shipowners’ and seafarers’ organizations;*

- *Encourage establishing welfare boards to review welfare facilities and services to ensure that they are appropriate to the changing needs of seafarers.*

*The vast majority of shore-based welfare services and facilities are operated by voluntary Christian organizations affiliated with the International Christian Maritime Organization (ICMA). There are more than 526 ICMA affiliated seafarers’ services and facilities in 126 countries, all of which have agreed to abide by the ICMA Code of Conduct including commitments to serve seafarers of all nationalities, religions, cultures, languages, sex or race and to respect seafarers’ personal values and beliefs. ICMA affiliated seafarers’ welfare organizations have the requisite experience and skills to provide top quality shore-based welfare services and facilities contemplated by the MLC 2006 - and they do it effectively and efficiently.*

ILO-Seearbeitsübereinkommen  
(MLC 2006) in vielen Sprachen  
und weitere Dokumente zum  
Download auf:  
[www.seemannsmission.org](http://www.seemannsmission.org)



Fotos (2): ISWAN

Douglas B. Stevenson,  
ICMA-Chairman,  
Director Center  
for Seafarers’  
Rights

*Fund raising remains an on-going challenge for voluntary seafarers’ welfare organizations. The MLC 2006 requires Member countries to promote shore-based seafarers welfare services and facilities, but it doesn’t require them to actually pay for them. The Convention recommends a number of funding sources, including public funds, port levies, and voluntary contributions.*

*National, regional and port welfare boards established under the MLC 2006 can be very powerful mechanisms for establishing and sustaining shore-based welfare facilities and services. However, the boards must include more than shipowners’ and seafarers’ organizations in their memberships. They should also include the voluntary organizations that actually operate the facilities as well as port authorities and terminal operators. Broadening participation on welfare boards will increase the number stakeholders committed to providing and funding quality shore-based services.*

*Maintaining appropriate shore-based welfare services and facilities is not just an obligation of Member states. All maritime stakeholders, and the wider public that benefit from shipping, must work together to ensure that seafarers are properly welcomed in the ports they visit by providing them, among other things, proper shore-based welfare facilities.”*

Douglas B. Stevenson (Chairman International Christian Maritime Association, Director Center for Seafarers’ Rights of the Seamen’s Church Institute of New York & New Jersey)

## MLC 2006 - Raising Awareness of Seafarers’ Welfare

“The International Seafarers Welfare and Assistance Network (ISWAN) warmly welcomes the coming into force of the Maritime Labour Convention. ISWAN firmly believes that the MLC will improve the lives and well-being of seafarers wherever they are in the world. The Convention provides a golden opportunity to raise awareness of seafarers’ welfare throughout the maritime industry. ISWAN is committed to working in partnership with shipping companies, union, seafarers’ welfare organisations, and governments to ensure that the MLC is fully implemented over the coming years.

In particular, ISWAN believes a lot needs to be done to see that Regulation 4.4 (access to shore-based welfare facilities) becomes a reality. Port owners and port authorities will need to become more aware of the MLC and realise that seafarers are key stakeholders, along with port workers, logistic companies, and shipping agents. Some ports, such as Singapore, Barcelona, Antwerp, and Kandla (past winners of the Port of the Year International Seafarers’ Welfare Awards) work well with local seafarers welfare organisations and are models of good practice.

The MLC talks about welfare facilities, where they exist’. However, it is important to establish welfare facilities and services in the growing new number of new ports around the world, particularly in countries such as India and China. ISWAN would also like to see more national welfare boards and local port welfare committees set up.

Funding of seafarers’ welfare is a big issue as many welfare organisations struggle to survive. ISWAN would welcome the implementation of port levies to help fund sustainable welfare services and facilities. ...” •

Roger Harris,  
Executive Director of ISWAN



Roger Harris,  
Executive  
Director of  
ISWAN

MLC  
2006



Foto: DUCKDALBEN

Begegnung im Hamburger DUCKDALBEN.

## Vieles schon Alltag in den Clubs Beispiel DUCKDALBEN

Getreu dem Motto „support of seafarers' dignity“ leistet die Deutsche Seemannsmission auf freiwilliger Grundlage, mit knappen finanziellen Mitteln effiziente Unterstützung für Seeleute aus aller Welt in ihren Stationen in vielen Erdteilen - zusammen mit den anderen Seemannsmissionen in der weltweiten Gemeinschaft der ICMA (s. Seite 7). Tag für Tag wird beispielsweise in der Arbeit des „international seamen's club“ DUCKDALBEN Hamburg Realität, was das ILO-Seearbeitsübereinkommen zum verbrieften Recht der Seeleute macht, heißt es in einer Information des Clubs, der im Jahre 2011 von Seeleuten zum besten Seemannsclub der Welt gewählt wurde und den ICSW (heute ISWAN)-Award verliehen bekam.

Seit der Eröffnung im Jahre 1986 sind es 657.048 Seeleute aus 177 Ländern, die den DUCKDALBEN besuchten. Seit langem erfüllen der Club ohne Schwierigkeiten die Leitlinien der MLC 2006. - Das Geld für die Arbeit stammt beim DUCKDALBEN zu 30 Prozent aus Spenden und freiwilligen Abgaben aus der Schifffahrt, weitere 25 Prozent steuert die Hamburg Port Authority (HPA) bei. - Aber das könnte sich weiter positiv verändern: Bisher zahlt der Bund noch nichts. Aber die MLC sieht vor, dass die Mitgliedsstaaten diese sozialen Einrichtungen in den Häfen fördern und unter bestimmten Bedingungen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln bereitstellen sollten. Darum kümmert sich der Fachverband der Seemannsmissionen • *dsm*

## Neue Reede Nord / Wilhelmshaven Schnelle Hilfe für Seeleute Havariekommando sorgt für rasche Hilfe/ Seemannsmission leistet Unterstützung der Seeleute



**Neue Reede Nord:** Gegen 18 Uhr erreichten am 26.08.2013 die Experten des Havariekommandos die MAERSK VALLETTA. Quelle: Havariekommando

Alle Maschinen und Generatoren der auf der „Neuen Reede Nord“ liegenden MAERSK VALLETTA (Besatzung: 14 Personen) drohten auszufallen (Blackout), weil nicht mehr genügend Zylinderöl an Bord war, um den Treibstoff für die Generatoren pumpfähig zu machen. Am 26. August 2013 übernahm das Havariekommando die Gesamteinsatzleitung und veranlasste alle folgenden notwendigen Maßnahmen.

Die Maersk VALLETTA lag zusammen mit der MAERSK VIGO und der MAERSK VANCOUVER seit dem 14. Juli 2013 auf der „Neuen Reede Nord“ nördlich von Wangerooge vor Anker. Auf der MAERSK VIGO und MAERSK VANCOUVER drohten ähnliche Situationen wie auf der VALLETTA. Zu dieser Situation kam es, weil der Eigner der Schiffe mit Sitz in Marokko insolvent war und die ehemaligen Reeder und Charterer nicht in der finanziellen Verantwortung standen, so erhielten die Besatzungen der Schiffe weder Heuer noch Geld für Proviant und die Aufrechterhaltung des Schiffs-

betriebes. Die 41 Besatzungsmitglieder lebten von den an Bord befindlichen Reserven sowie von humanitären Hilfeleistungen des ehemaligen Charterers.

Das Havariekommando sandte unmittelbar ein Team auf die „Neue Reede Nord“ - bestehend aus dem Einsatzleiter des Havariekommandos (OSC), einem Arzt, einem Schiffsingenieur und einer Fachkraft für Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV). Die Fachleute sollten ärztliche und psychologische Hilfe leisten, sowie sich einen Überblick über den Zustand von Besatzung und Schiff verschaffen.

Bis zum 30. August erarbeitete das Havariekommando eine Lösung für die drei Schiffe und wies ihnen einen Liegeplatz im Hafen von Wilhelmshaven zu. Dort ging die ITF an Bord, um mit den Seeleuten rechtliche Schritte abzustimmen. Die Deutsche Seemannsmission versorgte die Besatzungen während der Liegezeit im Hafen weiterhin. - Mittlerweile sind die Schiffe en bloc verkauft und die Besatzungen dürfen nach Hause. • *Havariekommando/dsm*

## Piraten im Golf von Guinea

Im ersten Halbjahr 2013 wurden 30 Schiffe Ziele von Übergriffen durch Piraten vor der Küste in Westafrika. Im gesamten Vorjahr seien 52 Vorfälle gemeldet worden, heißt es in einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen. Die Zunahme der Piraterie und des bewaffneten Raubs auf See im Golf werde von den Anrainerstaaten Äquatorialguinea, Benin, Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria, Kamerun und Togo und Regionalorganisationen sowie von der internationalen Gemeinschaft „mit Sorge“ beobachtet. Deutschland begrüße die Bereitschaft der Anrainerstaaten, Maßnahmen zur Bekämpfung zu ergreifen. • *hib*

## Port Package - neuer EU-Vorstoß

Der erneute Vorschlag für eine Verordnung des EU-Parlaments und des Rates zur Schaffung eines Rahmens für den Zugang zum Markt für Hafendienste und für finanzielle Transparenz der Häfen wurde vom Bundesrat im September 2013 in einer Stellungnahme als nicht zielführend kritisiert und abgelehnt. Einzelne Hafendienste - Beispiel Lotswesen - seien völlig systemwidrig in den Vorschlag einbezogen. Regelungen zur Erhebung und Festsetzung von Hafeninfrastruktur-Entgelten, lehnte der Bundesrat ab: gut funktionierende Häfen sollten nicht weiter belastet, die anderen Häfen bessere Voraussetzungen zur Bewältigung ihrer Aufgaben erhalten. • *eb*



## 34. Deutscher Seeschiffahrtstag

## Konkrete Forderungen für sicheren Kurs in der Schifffahrt

### Bessere Zusammenarbeit, nachhaltige Zukunftsorientierung und verlässliche politische Entscheidungen

**Wilhelmshaven.** Nach drei Tagen mit hochkarätigen Referenten, einem engagierten Seeschiffahrt und Hafenwirtschaft nahen Teilnehmerkreis und zahlreichen durch teilweise höchste Politprominenz begleiteten Empfängen und Festveranstaltungen ging am 16. August 2013 der 34. Deutsche Seeschiffahrtstag im Columbia Hotel in Wilhelmshaven zu Ende. „Vor einem ausgesprochen interessierten Publikum wurde lösungsorientiert und auch kontrovers diskutiert“, so das Fazit des Ausrichters Vorsitzenden des Nautischen Vereins Wilhelmshaven-Jade e.V. Konteradmiral Gottfried Hoch.

Ein sicherer Kurs in der Seefahrt, so wurde in der Abschlusspressekonferenz deutlich, bedeute dabei nicht nur Safety - also Sicherheit vor Überfällen und anderen Gefahren, sondern

#### Im JadeWeserPort:

Bundespräsident Joachim Gauck (3.v.l.) mit (v.l. n.r.): Axel Kluth (Geschäftsführer der JadeWeserPort-Gesellschaften), Emanuel Schiffer (Vorsitzender Gruppengeschäftsführung EUROGATE), Andreas Wagner (Oberbürgermeister Wilhelmshaven), Olaf Lies (Wirtschaftsminister Niedersachsen), Volker Göhlich (Betriebsratsvorsitzender Eurogate CT Wilhelmshaven), Mikkell Andersen (Geschäftsführer des EUROGATE CT Wilhelmshaven).



auch die Sicherheit einer Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftszweiges Seeschiffahrt unter der Berücksichtigung aller technologischen und ökonomischen Bedingungen. Das gelinge nur, wenn für den Bereich der Verkehrsströmeentwicklung kontinuierlich der Dialog von Wirtschaft und Politik gesucht werde.

Abschließend wurden konkrete Forderungen an die Politik formuliert. Diese Forderungen werden im Anschluss an den Seeschiffahrtstag durch den Deutschen Nautischen Verein - zu dessen Mitgliedern auch das Bundesverkehrsministerium zählt - direkt in die entsprechenden politischen Gremien gegeben.

#### Ausbildung in der Seeschiffahrt

Die Forderungen des 34. Seeschiffahrtstages lauten im Bereich „Ausbildung in der Seeschiffahrt“:

- Ausbildung über den unmittelbaren Bedarf hinaus zur Sicherung eines qualifizierten Personalbedarfs bei paralleler Anfertigung einer Personalbedarfsanalyse
- antizyklisches Handeln, um langfristig das maritime Know-how am Standort Deutschland zu erhalten
- die Unterstützung einer praxisorientierten Ausbildung an Fachhochschulen gegebenenfalls mit Hilfe der Stiftung Schifffahrtsstandort Deutschland
- Personalmarketingaktivitäten
- Kontinuierlicher Dialog im Maritimen Bündnis

#### Verkehrsströme

Im Bereich „Entwicklung der Verkehrsströme unter strukturellen Aspekten“

- Ein klares Bekenntnis der Politik zur maritimen Wirtschaft und zu den deutschen Seehäfen über Länderinteressen hinweg
- verlässliche politische Entscheidungen
- Umsetzung der Energiewende unter Einbeziehung der maritimen Wirtschaft
- Bundespolitische Verantwortung für die finanziellen Risiken von Reedereien, Werften und Häfen.
- Bessere Hinterlandanbindung der Seehäfen, Ausbau von Trassenkapazitäten
- Integrative Verzahnung aller Partner in den logistischen Ketten
- Entwicklung eines Informations-Management-Systems („atmende Supply-Chain“)
- Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft weiter zu forcieren.

#### Deutsche Marine

Im Arbeitskreis 3 „Deutsche Marine Ausbildung und Qualifizierungsmöglichkeiten“

- Technologiestützende Ausbildung
- Qualitätsmanagement der Ausbildung
- Crew Resource Management • *dnv*

Die ausführlichen Texte zu den Forderungen vom 34. Deutschen Seeschiffahrtstag auf: [www.dnuev.de](http://www.dnuev.de)



Generalsekretärin Pastorin Heike Proske (vorn Mitte) mit Seemannspastor Peter Sicking (vorn links), dem Vorsitzenden Wilfrid Adam (vorn rechts), Vorstand und Schiffsbesuchern in Wilhelmshaven.

#### Gedankenaustausch

Während des 34. Seeschiffahrtstages stattete die Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission e. V., Pastorin Heike Proske, der Deutschen Seemannsmission Wilhelmshaven e. V. auf Einladung von Vorsitzenden Wilfrid Adam ihren ersten offiziellen Besuch ab. Vom Vorstand und den Schiffsbesuchern ließ sie sich über die Arbeit informieren. Im Gegenzug berichtete die Generalsekretärin aus den weltweit tätigen anderen Stationen und zeigte Parallelen zur Arbeit in Wilhelmshaven auf: „Gemeinsam setzen wir uns für ein menschenwürdiges Leben von Seeleuten ein und geben ihnen ein zweites Zuhause.“

## Die maritime Wirtschaft gibt rund 400.000 Menschen in Deutschland Arbeit

# „Unser Land ist nicht ohne die See zu denken“

Rede von Bundespräsident Gauck beim 34. Deutschen Seeschifffahrtstag in Wilhelmshaven. In die amtliche Freude mischt sich ein gewisser Überschwang und eine Portion norddeutsche Nüchternheit.

Da haben Sie den Bundespräsidenten eingeladen zum 34. Deutschen Seeschifffahrtstag - und es kommt mehr als nur Ihr traditioneller Schirmherr.

Es kommt auch der Sohn eines „Kapitäns auf großer Fahrt“ - mein Vater hat einst als Schiffsjunge auf einer Viermastbark gelernt; vielleicht so einer, wie man sie dieser Tage hier in Wilhelmshaven als Traditionssegler bewundern kann. Es kommt der Wustrower, stolz auf die Tradition der Seefahrtausbildung in seiner Heimat, und der Mecklenburger, der mehr als einmal um das Schicksal der Werftarbeiter an der Ostsee gebangt hat. Vor allem kommt ein Mensch, in dessen Seele die See so fest verankert ist wie das eine Wort im anderen. Das mag Ihnen als Hintergrund und Erklärung dienen, warum sich in meine amtliche Freude über diesen Seeschifffahrtstag zum einen ein gewisser Überschwang, zum anderen aber auch eine Portion norddeutscher Nüchternheit mischt.

„Seeschifffahrt“ - das klingt für mich inzwischen weniger nach Freiheit und Fernweh, sondern mehr nach harter Arbeit und Entbehrung. Nach Austausch und Aufbruch zu neuen Ufern - aber auch nach Unbeständigkeit und Unberechenbarkeit.

### „Seeschifffahrt“ - das klingt nach harter Arbeit und Entbehrung

Umso größer mein Respekt vor denen, die es - wie Sie - mit alledem aufnehmen. Denn unser Wohlstand, unser Wohlergehen, unser Aufstieg zu einer der größten Exportnationen dieser Welt und natürlich auch unsere Zukunft als global vernetztes Industrieland - das alles ist ohne Seeschifffahrt nicht denkbar. Und darum ist es auch goldrichtig, dass Sie hier in Wilhelmshaven mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen die Seeschifffahrt erlebbar machen. Interessierte Besucher dieser Stadt können die stolze Vergangenheit der Seeschifffahrt gewissermaßen unter den Planken spüren und am neuen Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port Gegenwart und Zukunft besichtigen.

Ich war vorhin sehr beeindruckt, die Dimensionen des neuen Jade-Weser-Ports

zu erleben. Der Bau dieses Hafens war keine einfache und auch keine unumstrittene Unternehmung - aber war das je so bei einem großen, ja ehrgeizigen Projekt?

Als ich mich auf meinen heutigen Besuch vorbereitete, hat mich aufs Neue beeindruckt, wie groß das ist, was man ohne Umschweife die „maritime Abhängigkeit der Bundesrepublik Deutschland“ nennen kann. Sie alle kennen sicher den gleichnamigen, jährlichen, dicken Bericht unserer Marine zum Thema. Ich aber hätte nicht gleich parat gehabt, dass weit über 90 Prozent des interkontinentalen und gut zwei Drittel des innereuropäischen Warenaustausches auf dem Seeweg stattfinden. Dass unser Land über die weltweit drittgrößte Handelsflotte verfügt. Dass allein im vergangenen Jahr in deutschen Seehäfen rund 300 Millionen Tonnen Seegüter umgeschlagen wurden - wenn man es umrechnet, also fast vier Tonnen pro Kopf, vom Neugeborenen zum Greis!

### Freier und fairer Handel schafft Wohlstand, Ausgleich und Frieden

Handel, der frei und hoffentlich mehr und mehr fair ist, schafft nicht nur Wohlstand, er schafft auch Ausgleich und Frieden. Doch zugleich gilt: Frieden und Sicherheit ermöglichen erst einen prosperierenden Handel. Deshalb liegt es im internationalen wie im nationalen Interesse, gegen Gefährdungen wie die Piraterie auf den Weltmeeren vorzugehen. Die Deutsche Marine übernimmt erfolgreich Verantwortung im Rahmen der Operation Atalanta. Mein Dank richtet sich an unsere Soldatinnen und Soldaten für ihren gewiss herausfordernden Einsatz am Horn von Afrika.

Machen wir uns nochmals bewusst: Ein Großteil dessen, was wir heute so selbstverständlich kaufen, ist über die Meere zu uns gekommen: Flachbildschirme und Kinderspielzeug, T-Shirts und Turnschuhe, Kaffee und Reis, natürlich auch Rohöl, einer der Grundstoffe unserer heutigen Zivilisation. Und umgekehrt verlässt das meiste, was unsere Unternehmen für den Export produzieren, auf dem Seeweg unser

Land. Die Produktions- und Logistikketten in ganz Deutschland hängen zu einem guten Teil an erstklassiger Hafeninfrastruktur und funktionierender Hinterlandanbindung. So gesehen sind Wilhelmshaven, Hamburg oder Bremerhaven letztlich auch die Seehäfen Leipzigs, Münchens oder Stuttgarts. Und umgekehrt liegen gerade Bayern und Baden-Württemberg gewissermaßen näher am Meer, als die meisten seiner Bewohner ahnen: Sie gehören zu den umsatzstärksten Bundesländern der maritimen Wirtschaft. Wenn wir uns dann noch vor Augen führen, dass die deutsche Zulieferindustrie für den Schiffbau sogar weltweit führend bei Produktion und Export ist und die maritime Wirtschaft insgesamt rund 400.000 Menschen in Deutschland Arbeit gibt, wird uns klar: Unser Land ist nicht ohne die See zu denken - und unsere Seeschifffahrt nicht ohne das Land.

Was muss passieren, damit die deutsche Seeschifffahrt auf sicherem Kurs bleibt? Darauf haben Sie die weitaus kundigeren Antworten - nicht zuletzt dank der traditionsreichen Seeschifffahrtstage. Hier diskutieren die Praktiker der maritimen Wirtschaft, der zivilen Schifffahrt und der Marine, kurz: alle, die das Meer zu ihrem Beruf gemacht haben. Von hier aus bringen Sie als gestaltende Bürger Ihre Ideen, Ihre Bedenken und Forderungen in die Öffentlichkeit und in die Politik ein, als wichtiger Teil unserer Wirtschaft und als wichtige Stimme in unserer Gesellschaft.

### Große Herausforderungen müssen gemeistert werden

Unsere Demokratie lebt von informierten Debatten und vom Diskurs unter Beteiligten. Und sie lebt davon, dass möglichst viele darüber mitentscheiden, welches der beste Kurs auch für unser ganzes Land ist. Eine wichtige Gelegenheit dazu steht uns ja bald mit der Bundestagswahl bevor.

Zu diskutieren gibt es mehr als genug - nicht nur in der großen Politik, sondern natürlich auch in Ihrer Branche, der Seeschifffahrt. Es reicht ein Blick auf die Ausmaße moderner Containerschiffe und auf die entsprechende Größe unserer Häfen, um zu erkennen, wie



### Bundespräsident Joachim Gauck

bei seiner Rede vor 500 begeisterten Besuchern beim Festakt im Stadttheater Wilhelmshaven (siehe „Dokumentiert“, Seite 12).

groß die Herausforderungen sind, die - privat wie öffentlich - gemeistert werden müssen, um fit zu bleiben für den Welthandel.

Umso härter trifft es Ihre Branche, wenn – wie in den vergangenen Jahren – der Welthandel abflaut und voller Optimismus getätigte Investitionen sich nicht mehr rechnen. Kaum ein Sektor hängt so sehr von Wohl und Wehe des Welthandels ab wie die maritime Wirtschaft. Die Weltwirtschaft bleibt aber auf unsicherem Kurs. Unausgewogenes Handeln und gelegentlich maßloses Wirtschaften auf Pump haben zu großen Verwerfungen geführt. Und diese Entwicklungen sind bislang nicht ausreichend korrigiert worden. Globale Ungleichgewichte und Risiken bestehen weiter.

### Für einen sicheren Kurs der Solidität und Stabilität

Immer häufiger sind Wörter wie Währungs- und Handelskrieg zu lesen, auch die Berichte über protektionistische Maßnahmen nehmen zu. All das erfüllt mich mit Sorge. Als drittgrößte Handelsnation dieser Welt sollte Deutschland sich besonders für einen sicheren Kurs der Solidität und Stabilität und einen fairen und freien Welthandel einsetzen. Ich sage dies mit Bedacht: Es ist nicht allein eine europäische Aufgabe, sondern eine Herausforderung, die alle global Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft angeht, auch diejenigen in Übersee.

Bei solchem Gegenwind sind natürlich

auch Sie unternehmerisch besonders gefordert. Über Ihre großen Anstrengungen, die deutsche Seeschiffahrt über Wasser zu halten, auch im nun fünften Jahr der Krise, weiß ich wohl Bescheid. Hart trifft es auch die Hafenstädte, die eng mit der maritimen Wirtschaft verflochten sind – Sie hier in Wilhelmshaven wissen, wovon ich rede. Sie wissen auch: Die Seeschiffahrt ist keine Schönwetter-Veranstaltung, sie war es noch nie. Bildlich gesprochen: Es geht - wie auf dem Wasser - auf und ab. Schnelle Manöver sind schwierig und die Bremswege ähnlich lang wie bei den riesigen Frachtern, die auf unseren Weltmeeren fahren.

Aber wer mit der Seeschiffahrt vertraut ist, weiß doch auch, worauf es ankommt: Auf Furchtlosigkeit und Weitblick, und auf gute Karten, die helfen, Klippen und Untiefen zu umschiffen. Nicht alles hat man in der Hand. Das Wetter kann unerwartet umschlagen, dann sind Gelassenheit und besonnene Reaktionen gefragt. Wie sagt es der alte Seefahrerspruch so treffend: Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, dass er dreht, der Realist richtet das Segel aus. Und schließlich kommt es darauf an, dass man sich an Bord aufeinander verlassen kann.

Im Klartext: Sie haben es nicht in der Hand, wann weltweit wieder mehr Waren produziert und verschifft werden. Aber Sie können mit weitsichtigen und behutsamen Manövern dazu beitragen, sich in eine gute Position zu bringen für den Moment, in dem die Nachfrage wieder deutlich anzieht. Dazu gehört zum Beispiel, Arbeitsplätze in der Seeschiffahrt zu sichern. Und dazu gehört, weiter junge Leute in den nautischen und technischen Berufen auszubilden und ihnen anschließend auch eine Chance zu geben, ihr Wissen und ihr Können zu zeigen. Gut, dass dies eines Ihrer Themen sein wird beim Seeschiffahrtstag. Und es ist vielversprechend, dass auch das „Maritime Bündnis für Ausbildung und Beschäftigung“ auf Kurs geblieben ist. Wie dort Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Bundes- und verschiedene Landesregierungen gemeinsam nach Lösungen suchen, das ist ein schönes

Beispiel für die Kultur der Zusammenarbeit, die unsere Marktwirtschaft sozial und ökonomisch so erfolgreich macht.

Sie kennen die Herausforderungen am besten, ich nenne nur ein paar Beispiele: Hier die steigenden Anforderungen an die Umweltverträglichkeit von Schiffen, die Investitionen und Innovationen erfordern - und dort der Wunsch nach einer Seeschiffahrt, die mit all ihrem großartigen Potenzial beiträgt zur Vermeidung von Umweltschäden und Klimaveränderungen. Hier der harte internationale Preiswettbewerb, in dem sich die deutschen Reedereien befinden, dort das berechtigte Anliegen, möglichst viele Schiffe unter deutscher Flagge und mit hier ausgebildeter Besatzung fahren zu lassen.

### Internationales Seearbeitsübereinkommen

Unter Zeit- und Kostendruck leiden überdies nicht nur die Reeder, sondern vor allem die, die dort ihre harte Arbeit tun, die Seeleute, die oft monatelang von ihren Familien getrennt sind und manchmal wochenlang nicht an Land gehen können. Bei meinem Besuch in der Hamburger Seemannsmission habe ich Berichte gehört, die mich sehr bewegt haben. Ich glaube, wir fahren gut damit, dass es nun mit dem internationalen Seearbeitsübereinkommen so etwas wie eine Grundrechte-Charta für die weltweit über eine Million Seeleute geben wird. Die darin festgelegten Mindeststandards sind zugleich auch ein Beitrag zu einem fairen Wettbewerb in der globalen Handelsschiffahrt.

Auch im eigenen Land müssen wir die sozialen Verhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Branche sorgsam beobachten. Das hat uns der Tod zweier rumänischer Werftarbeiter im Juli vor Augen geführt. Ich begrüße jedes Bemühen um Verantwortungsübernahme, wo immer ich es bei Unternehmern und Kommunen erkenne. Denn in einem sind wir uns doch einig: ordentliche Arbeitsverhältnisse und sichere Unterkünfte verdienen Deutsche und Ausländer, Stammbeschäftigte, Leiharbeiter und Werkvertragsarbeiter gleichermaßen.

### Mitschreiben an der Schiffahrtsgeschichte

Die Geschichte der Seeschiffahrt ist ein ganz wesentlicher Teil unserer Menschheitsgeschichte, einer Geschichte



→ der Neugier, der umwälzenden Erfolge, aber mitunter auch des Scheiterns - noch so ein Begriff aus der Seefahrt, der sich seinen Weg in die Alltagssprache gebahnt hat – einer Geschichte von Eroberung und Austausch. Sie alle hier schreiben weiter mit an dieser Geschichte! Und es wird spannend sein zu erleben, zu welchen neuen Ufern Sie aufbrechen - welche neuen Techniken, welche Geschäftsfelder Sie erschließen. Ich denke zurück an meinen Besuch bei der Firma Weserwind, die Fundamente für Offshore-Windräder herstellt. Und vor einigen Wochen hat mir der isländische Staatspräsident davon erzählt, wie sein Land sich - wie etwa auch China - auf neue Seeschiffahrtsrouten einstellt, die sich durch das Abschmelzen des arktischen Eises ergeben. Auch manche neue Schätze aus der Tiefe der Meere sind schon in unseren Blick geraten - das habe ich bei meinem Besuch beim GEOMAR in Kiel erfahren.

Über all diese Themen wird es noch viele Diskussionen geben, und es werden viele berechtigte Interessen gegeneinander abzuwägen sein, viele Chancen gegen ihre Risiken. Wichtig wird wieder einmal - wie in der Seeschiffahrt - das richtige Maß aus Weitsicht und Reaktionsvermögen auf das Unvorhersehbare sein.

### Risiken sind schließlich nichts anderes als Klippen

Und so bin ich nicht nur überzeugt davon, dass die deutsche Seeschiffahrt eine gute Zukunft haben wird. Ich bin auch sicher, dass wir einiges von ihr - und von Ihnen, meine Damen und Herren - lernen können: Es ist die Haltung, auch große Unternehmungen zu wagen, im klaren Bewusstsein der Risiken, die jede Unternehmung mit sich bringt. Eine Haltung, die unserer Gesellschaft insgesamt zugute käme. Risiken sind schließlich - auch von der mutmaßlichen Wortbedeutung her - nichts anderes als Klippen. Man muss sie weitsichtig umschiffen, um ein Ziel zu erreichen. Gar nicht in See zu stechen, bringt nicht weiter!

Ich freue mich sehr darüber, dass Sie diesen Geist auch der jungen Generation vermitteln - zum Beispiel, wenn morgen wieder bis zu 1.000 junge Menschen unter dem Motto „Boarding Next Generation“ bei der Schülerregatta starten. Ich wünsche dem Seeschiffahrtstag jedenfalls ein gutes Fahrwasser und der deutschen Schifffahrt einen klaren Kurs in eine gute Zukunft! •

## Seemannsmission Brunsbüttel Jan-Ole und Jette erobern die Fans Handpuppen für Popularität im Netz

**Sie sind die neuen Botschafter der Brunsbütteler Seemannsmission: Die Handpuppen Jan-Ole und Jette erobern das Internet und die Herzen ihrer Fans.**

Jan-Ole wohnt in Hamburg und ärgert sich: Bei der Adventskalender-Aktion der Brunsbütteler Seemannsmission ist er leer ausgegangen. Seine Beschwerde per E-Mail bleibt nicht unbeantwortet: Jette, die FSJlerin aus der Seemannsmission, lädt Jan-Ole zu einem Besuch in die Schleusenstadt ein. Dort platzt er in das Sommerfest, spielt eine Runde Tischkicker gegen den unschlagbaren Pepe und dreht gemeinsam mit Jette eine Runde im Kettenkarussell.

Die Geschichten sind frei erfunden und die Hauptpersonen sind nicht aus Fleisch und Blut: Jette und Jan-Ole sind Handpuppen, ihr „Erschaffer“ Friedemann Scheer pflegt die Internetseite der Brunsbütteler Seemannsmission. Mit den etwa eineinhalb Minuten dauernden Filmclips möchte der 23-Jährige der Seemannsmission zu mehr Popularität im Netz verhelfen.

Schon seit sieben Jahren ist Scheer, der Betriebswirtschaftslehre in Hamburg studiert, als Webdesigner tätig. Von den zwölf Internetseiten, die er mittlerweile betreut, war die der Seemannsmission eine der ersten. In der Mission hat Scheer auch selbst ein Freiwilliges Soziales Jahr



**Besonderer Bordbesuch:** Die Figur Celestino beim Dreh der Folge 10 „Der Schiffsbesuch“. Der echte Seemann Celestino E. (links) spielt die Seemanns-Puppe Celestino, die seinen Namen trägt. Mit der Kamera im Bild: Friedemann Scheer. Foto: Lydia Schmidt

geleistet. Sein Anliegen beschreibt er so: „Wie präsentiert man das, was die Mission macht, in der Öffentlichkeit?“

Natürlich könne man Texte und Bilder ins weltweite Netz stellen, aber der BWL-Student weiß: „Da gibt es noch mehr Möglichkeiten.“ Die zündende Idee kam ihm, als er im Fernsehen eine Satiresendung mit Puppen sah. Seinen noch namenlosen Hauptdarsteller fand Scheer auf einem Weihnachtsmarkt 2011. Über den Namen der wuschelköpfigen Handpuppe konnten die Zuschauer im Internet abstimmen: Schnell war klar, dass seine Hauptfigur, die Scheer als „Allerweltsmann“ bezeichnet, einen Gegenpart braucht. Also wurde dem nörgelnden Jan-Ole die pfiffige Jette zur Seite gestellt. Die zweite Handpuppe wurde von Mutter Dorothea Scheer gesponsert, die ihr dafür auch den Namen geben durfte. Jette wird gespielt und gesprochen von Friedemann Scheers Schwester Marlene.

Seemannsdiakon Leon Meier bekam die Pilotfolge gezeigt, mit der auf den Adventskalender der Seemannsmission aufmerksam gemacht werden sollte, und war von der Idee begeistert.

Seitdem lässt er den beiden Hobby-Puppenspielern freie Hand. Lediglich der ungefähre Inhalt jeder neuen Folge wird im Vorwege besprochen.

Mehr als eine grobe Idee haben Marlene und Friedemann Scheer auch nicht, wenn sie zu Werke gehen, um einen neuen Clip zu produzieren. „Vieles entsteht spontan, zum Beispiel der genaue Wortlaut der Dialoge“, so die 18-jährige Abiturientin. „Der Videodreh macht wahnsinnig viel Arbeit“, ergänzt ihr Bruder.

Weit über eine Stunde dauern die Dreharbeiten für gerade mal 90 Sekunden Film. Das meiste Material landet beim anschließenden Schneiden am Computer im virtuellen Papierkorb. Friedemann Scheer: „Wir versuchen, etwa alle anderthalb Monate eine neue Folge zu bringen.“

Um Jette und Jan-Ole mit Leben zu füllen, wurde außerdem mit viel Liebe zum Detail für die beiden Puppen jeweils eine Profilseite im fiktiven Netzwerk „Mein Gesicht“ erstellt. • Marc Thaden

*Internet:*  
[www.seemannsmission-brunsbuettel.de/jan-ole](http://www.seemannsmission-brunsbuettel.de/jan-ole)  
[www.maritimer-adventskalender.de](http://www.maritimer-adventskalender.de)

Mit viel Liebe und großem Einsatz sind „packende Ladies“ bei der Deutschen Seemannsmission in Hongkong aktiv. Geschätzt werden dort zu Weihnachten an die 11000(!) Päckchen für Seeleute gepackt.

# Von Seemännern, Weihnachtsmännern, Tante Else und der Globalisierung

Von Nina Gassauer

„Mama, gibt es den Weihnachtsmann?“ Ich horche auf, verrenke mir den Hals und suche im Tumult der Fahrgäste an Ferry Pier 3 nach einem Gesicht zu der zugegebenermaßen hochinteressanten Frage. Da! Zöpfchen, scheppler Pony, schlaue, schiefergraue Augen hinter pinkem Brillengestell; circa sechs Jahre. „Natürlich gibt es den!“ Mama ist versunken in eine Modezeitschrift. Die Kleine will es wissen: „Aber der Lian hat gesagt, den gibt’s gar nicht.“ Nun blickt auch Mama auf. Mit Nachdruck stellt sie fest: „Natürlich gibt es den! Wer meinst du, bringst dir sonst deine Weihnachtspäckchen?“

Halt! Nein!

Finster starre ich die energische Dame an; schwarze Gewitterwolken verdunkeln mein sonst so sonniges Gemüt: Das kann sie nicht ernsthaft glauben! Unerhört! Denn – und nun halten Sie sich fest, liebe Leserinnen – nicht der Weihnachtsmann bringt die Päckchen, sondern der Seemann! Jawoll! Sie haben richtig gelesen: Der Seemann!

Zumindest, schenkt man Heike Proske, Generalsekretärin der Deutschen Seemannsmission Glauben: „Mehr als 90 Prozent der weltweit gehandelten Waren kommen auf Schiffen über das Meer zu uns.“ so die Pfarrerin.

## 90 Prozent der weltweit gehandelten Waren! Über das Meer!

Haben Sie eine Vorstellung davon, um welche Masse es da geht, wie viele Container dafür im Einsatz sind? Ich ehrlich gesprochen nicht. Aber eines steht fest: Das Volumen ist gigantisch! Feste wie Weihnachten glitzern hierbei als wahre Konjunkturhighlights am Konsumhimmel.

Und damit wären wir auch schon beim Seemann, der, Weihnachten hin oder her, nicht gemütlich im Kreise seiner Lieben unter dem

### DIE AUTORIN

Alle 14-\*Tage schreibt Nina Gassauer in ihrer Kolumne über das Expatleben, die Aktivitäten der German Speaking Ladies und Interessantes aus dem Hotpot Hongkong. Sie lebt und schreibt in Hongkong - heute: Von See- und Weihnachtsmännern, Tante Else und der Globalisierung

Tannenbaum sitzt und den besinnlichen Heimaturlaub genießt sondern, zum Wohle aller Schenker (sowie sonstigen Logistikunternehmen weltweit) aber auch Beschenkten (das wären dann Sie und ich) furchtlos dem Unbill der Meere trotzt, sich gegen Sturm und Regen sträubt oder unter der sengenden Sonne das Oberdeck schrubbt.

Während also dieser Tage alle Welt zusammen rückt, geben sich die sieben Weltmeere als gallisches Dorf der Globalisierung: Unbeeindruckt zucken sie ob jener Kleinweltlichkeit müde mit ihren riesigen Schultern und sind weite, endlose Heimat für Frachter und deren Besatzungen.

Da ist es nur fair, dass tatkräftige Menschen weltweit – darunter die German Speaking Ladies in Hongkong – jedes Jahr zu Weihnachten so viele bunte Päckchen für die tapferen Seemänner schnüren, bis auch die letzte von der Seemannsmission ergatterte Spende bereit ist für die weite Reise zu den Seegang geplagten Tannenbäumen der arbeitenden Crews.

An diesem beschaulichen Vormittag in Hongkong, beim Verpacken eines der zahllosen Seemannsgeschenke (meerblaue Poloshirts, Größe XL) kommt mir meine globalisierungsimmunen Tante Else in den Sinn. Tante Else sendet mir regelmäßig randvoll mit deutscher Schokolade gefüllte Schuhkartons an das andere Ende der Welt. Leider kommen die gut gemeinten Gaben allzu häufig als großer, brauner Klumpen in der brodelnden Subtropenmetropole an und lediglich die beiliegende Grußkarte lässt erahnen, ob es sich vormals um Schoko-Osterhasen oder aber Nikoläuse handelte. Tante Else versteht Entfernungen nicht. Der Seemann aber, der bringt’s trotzdem. Unabhängig von Jahreszeit, Sinnhaftigkeit und Inhalt.

Da werde ich, inmitten der hektischen Packstimmung des Mariners’ Club, zwischen all den fleißigen Ladies, prompt rührselig und noch ein bisschen dankbarer um jeden verschnürten Packer, der mich unverseht erreicht. Die liebe Tante Else anrufen, notierte ich mir im Geiste und - einer blitzartigen Eingebung folgend - steckte ich sodann heimlich Zettelchen mit einem dicken „DANKE/THANKS“

in die von mir gepackten Weihnachtspäckchen für die Seeleute.

Mit einem Paket für die Pakete revanchieren – das ist es! Wir Expats (*Expats = Expatriat - jeder, der nicht in seiner Heimat lebt. Die Red.*) nämlich, insbesondere wir weiblichen, lieben Pakete. Ausgenommen die von PCCW (*PCCW von „Pacific Century Cyberworks“. Chinesische Firma mit in Hongkong für Telekommunikations- und Internetdienstleistungen. Die Red.*) und/oder „Do-it-yourself-Grill“; beide Absender kämpfen bei uns Frauen mit einem gewissen Imageproblem!

Jedenfalls: Erhaltene Päckchen lassen uns hoffen auf Gutes aus der Heimat, wecken Sehnsüchte. Wir schätzen ihre weite Reise, sind ehrfürchtig ob des horrenden Portos und gieren auf wunderbare Inhalte! Eine gewisse Dankbarkeit an Sender und Überbringer\*, Sie sehen, kommt also nicht von ungefähr!

Alles, was es vor Ort nicht zu kaufen gibt, wird entweder innerfamiliär oder online gedealt – euro-goodies.com macht’s möglich, der Seemann bringt’s. Und so ist die Onlineplattform quasi unser ganzjähriges Päckchenportal zur Selbstbeschenkung: Super Dickmanns, OB-Tampons, Zwiebelmettwurst. Eine beliebig fortzusetzende Liste.

Das alles möchte ich der unwissenden Mutter an diesem After-Päckchen\*Pack-Mittwoch-Nachmittag im winterlichen Hongkong an den Kopf werfen, um sie den rechten Glauben zu lehren - den Glauben an den Seemann, ohne den auch die anderen Hunderte von Expats, die gemeinsam mit mir am zugigen Pier 3 zusammengespercht stehen, vergeblich auf die guten Gaben des Christkinds warten würden.

Ich setze an. Argwöhnische Augenpaare ruhen auf mir. Ich seufze. Und nehme wieder Platz.

Die Kleine mit den schlaun schiefergrauen Augen wird noch früh genug den Zusammenhang zwischen See- und Weihnachtsmann verstehen. Spätestens dann, wenn sie für ihre Päckchen Porto zahlen muss.

(\* Da der Postmann bei diesen Entfernungen eine eher untergeordnete Rolle spielt, wird sein Tun hier der Einfachheit halber vernachlässigt.) •

**Deutsche Seemannsmission e.V.**

Vizepräsident:  
Propst i. R. Jürgen F. Bollmann

Generalsekretärin:  
Pastorin Heike Proske



Geschäftsstelle  
Jippen I  
28195 Bremen

E-mail:  
headoffice@seemannsmission.org

Fon: +49-421-1 73 63 - 0  
Fax: +49-421-1 73 63 - 23

**Internet**

Deutsche Seemannsmission:  
www.seemannsmission.org  
Internet-Edition „lass fallen anker“:  
www.lassfallenanker.de

**Seemannsfrauengruppen**

Bremerhaven: Seemannsheim,  
Schifferstr. 51-55, 27568 Bremerhaven  
Fon: +49-471- 4 30 13  
Fax: +49-471- 41 78 52

Lübeck: Ursula Schneider,  
Fon: +49-451-799370

**Organisationen der Seemannsfrauen**

**Verband der Seemannsfrauen e.V.:**  
I. Vorsitzende Gerlind Teege-Wendt,  
Alwinenstr. 29, 28203 Bremen  
Fon: +49-421- 76365

**Verein der Seemannsfrauen „Ostsee“ e. V.:**  
Vorsitzende Anneliese Diedrich,  
c/o Willi-Grünert-Stiftung,  
Goerdelerstr. 20, 18069 Rostock  
Fon: +49-381-400 3410

**INTERNATIONAL CHRISTIAN  
MARITIME ASSOCIATION (ICMA)**

ICMA Bureau,  
Herald House, 15, Lamb's Passage, Bunhill  
Row, London EC1Y 8TQ, U.K.  
Fon: +44 (20) 72 56 92 16  
Fax: +44 (20) 72 56 9217  
E-Mail: secretariat@icma.as  
Internet: www.icma.as

(Mit Suchmaschine „Directory online“ mit  
den Stationen der ICMA-Mitglieder weltweit)

**Center for Seafarers' Rights New York**

Fax: +1-212-3498342  
E-Mail: csr@seamenschurch.org

**ITF - International Transport  
Workers Federation**

Internet: www.itfglobal.org

**„International Committee on  
Seafarers' Welfare“ (ICSW)**

www.seafarerswelfare.org

**A**

**ALEXANDRIA (Ägypten)**

**Reinhard Hämmerle**  
Fon: +20-3-429 8910  
Mobil: +20-12-23 44 27 50  
E-Mail:  
alexandria@seemannsmission.org  
Adresse: P.O Box 603 oder 19 Rue  
Mohamed Masseoud, Wabur Majá

**AMSTERDAM (Niederlande)**

**Hans-Gerhard Rohde**  
Fon: +31-20- 6 22 08 42  
Fax: +31-20- 6389610  
Mobil: +31-65331 06 93  
E-Mail:  
amsterdam@seemannsmission.org  
Adresse:  
Keizersgracht 733,  
Amsterdam NL 1017 DZ

**ANTWERPEN (Belgien)**

**Jörg Pfautsch**  
Mobil: +32 (0) 478-292.469  
E-Mail:  
antwerpen@seemannsmission.org  
Adresse:  
Antwerp Seafarers' Centre  
(Seemannsheim),  
Italielei 72,  
B-2000 Antwerpen  
Fon: +32-3- 2 33 34 75  
(9.00 - 9.45 Uhr)  
Fax: +32-3- 2 32 29 10

**B**

**BRAKE (Deutschland)**

**Pastor Dirk Jährg**  
Fon: +49-4401-81004  
E-Mail:  
brake@seemannsmission.org  
Adresse:  
Seamen's Club, Ecumenical  
Seafarers Centre  
Zum Pier 1,  
26919 Brake  
Fon: +49 4401 85 54 25  
Fax: +49 4401 85 54 26

**BREMEN (Deutschland)**

**Pastorin Jutta Bartling**  
E-Mail:  
jutta.bartling@seemannsmission.org  
**Katrin Mathiszik**  
E-Mail:  
katrin.mathiszik@seemannsmission.org  
Adresse:  
Seemannsheim, Internationaler  
Seemannsclub (täglich ab 15 Uhr)  
Jippen I/Ecke Faulenstr.  
28195 Bremen  
Fon: +49-421-169 44-0  
Fax: +49-421- 169 44-44

**BREMERHAVEN (Deutschland)**

Int. Seemannsclub „Welcome“  
**Thomas Reinold, Antje Zeller**  
Fon: +49-471-424 44  
Fax: +49-471-4192450  
E-Mail:  
welcome@seemannsmission.org  
Adresse: An der Nordschleuse 1,  
27568 Bremerhaven-Container-Terminal

Bremerhaven-Mitte, Seemannsheim

**Pastor Werner Gerke**  
Fon: +49-471/ 90 26 307  
E-Mail:  
werner.gerke@seemannsmission.org

**Dirk Obermann**  
Fon: +49-471- 4 30 13  
Mobil: +49-151-52 48 30 39  
Fax: +49-471-41 78 52  
E-Mail:  
dirk.obermann@seemannsmission.org

**Christine Freytag**  
Fon: +49-471/ 90 26 307  
E-Mail:  
christine.freytag@seemannsmission.org  
Adresse:  
Schifferstraße 51-55,  
27568 Bremerhaven; Postfach 120 509,  
27519 Bremerhaven

**BRUNSBÜTTEL (Deutschland)**

**Leon Meier,  
Anja Brandenburger-Meier**  
Fon: +49 - 4852 - 8 72 52  
Fax: +49 - 4852 - 85 96)  
E-Mail:  
brunsbuettel@seemannsmission.org  
Adresse:  
Seemannsheim und Seemanns-Frauen-  
heim, Warteraum für Seemannsfrauen  
im Leitstand auf der neuen Schleuse (Tag/  
Nacht geöffnet)  
Kanalstraße 8 und 10,  
22541 Brunsbüttel

**C**

**CUXHAVEN (Deutschland)**

**Martin Struwe**  
Fon: +49-4721-56 12-0,  
Fax: +49-4721-56 12-30  
Mobil: +49 160-95 07 58 42  
E-Mail: cuxhaven@seemannsmission.org  
Adresse:  
Grüner Weg 25, 27472 Cuxhaven

**D**

**DOUALA (Cameroun)**

**Manfred und Elvira Kühle, Pa-  
steur Laurent Tietschou**  
Fon/Fax: +237 - 33 42 2794  
Mobil: +237 - 99 91 5452  
E-Mail: douala@seemannsmission.org  
Adresse: Foyer du Marin, B.P.  
5194, Douala (Cameroun)

**DUISBURG (Deutschland)**

**Gitta Samko**  
Fon: +49-2066- 99180  
Fax: +49-2066-991814  
E-Mail:  
duisburg@seemannsmission.org  
Adresse:  
Ev. Binnenschifferdienst und Deutsche  
Seemannsmission, Haus der Schifferge-  
meinde,  
Dammstraße 1b,  
47198 Duisburg-Homberg

**DURBAN (Republik Südafrika)**

**Hans-Werner Casper**  
Mobil: 0027 (0) 82 423 6014

E-Mail: durban@seemannsmission.org  
Adresse: 33 Chicks Drive, Durban North  
4001; P.O.Box 17374, Congella 4013

**E**

**EMDEN (Deutschland)**

**Meenke Sandersfeld**  
Fon: +49 - 4921- 920 80  
Fax: +49-4921- 2 08 39  
E-Mail:  
emden@seemannsmission.org  
Adresse: Am Seemannsheim 1,  
26723 Emden

**G**

**GENUA (Italien)**

**Barbara Panzlau**  
Fon/Fax: +39-010- 21 45 45  
Mobil: +39 33 91 395 563  
E-Mail:  
genua@seemannsmission.org  
Adresse:  
Via Lorenzo Stallo 8/3,  
16136 Genua

**GOOLE (Großbritannien)**

*Beratung, Mariners' Club*  
Fon/Fax: +44-1405- 76 47 30  
Adresse: Bridge Street, North Humberston,  
Goole DN 14 5TD.

**H**

**HAMBURG (Deutschland)**

Hamburg-Altona

**Jörg Moritz, Angelika Stallbaum,  
Martin Behrens**  
Fon: +49-40- 3 06 22-0  
Fax: +49-40- 3 06 22 18  
E-Mail: altona@seemannsmission.org  
Adresse:  
Seemannsheim, Große Elbstraße 132,  
22767 Hamburg (Altona)

Seemannspfarrramt der Nordkirche

**Pastorin Matthias Ristau**  
Fon: +49-40-32871992  
E-Mail:  
nordkirche@seemannsmission.org  
Adresse: Große Elbstraße 132,  
22767 Hamburg (Altona)

Krayenkamp

**Inka Peschke, Martina Smirnow,  
Felix Tolle**  
Fon: +49-40- 370 96-0  
Fax: +49-40-370 96-100  
E-Mail:  
krayenkamp@seemannsmission.org  
Adresse: Seemannsheim, Krayenkamp 5,  
20459 Hamburg

Waltershof, „DUCKDALBEN“

**Jan Oltmanns, Anke Wibel,  
Marco Folchandt, Juliane  
Pinkepang, Nonilon Olmedo,  
Abegail Fortich-Täubner,**  
Fon: +49-40- 740 16 61  
Fax: +49-40- 740 16 60  
E-Mail:  
duckdalben@seemannsmission.org  
Adresse: international seamen's club  
Zellmannstr. 16  
21129 Hamburg (Waltershof)

**Bordbetreuung****Maïke Puchert**

Fon: +49 -40 - 7 68 15 60  
 Mobil: +49(0)170-308 35 00  
 E-Mail: maïke@dsm-harburg.de  
 Adresse: Zellmannstraße 16,  
 21129 Hamburg-Harburg

**Seafarers' Lounge****Markus Wichmann**

Fon: +49-40-360 912 44  
 E-Mail: seafarers-lounge@seemannsmission.org  
 Adresse: Große Elbstraße 132, 22767  
 Hamburg (Altona)

**HONGKONG (China)****Martina Platte**

Fon (priv.): +852 - 24 108 615  
 Fax: +852 - 24 108 617  
 E-Mail: hongkong@seemannsmission.org  
 Adresse: Hongkong, Mariners' Club, 2 Con-  
 tainerport Road, Kwai Chung, NT

**K****KIEL (Deutschland)****Seemannsheim „Haus auf der Schleuse“**

**Rudi Saß** (Bordbetreuung, Clubleitung)  
 Fon: +49-431-33 14 92  
 Mobil: +49 (0) 1522-92 27 349  
 E-Mail: rudi.sass@seemannsmission.org  
 Adresse: Maklerstr. 9, 24159 Kiel-Schleuse

**International Seamen's Club Baltic-Poller**

Fon: +49-431-2 00 04 78  
 Adresse: Ostuferhafen 15, 24148 Kiel

**Seemannsheim Holtenau**

**Ewa Hellmann** (Heimleitung)  
 Fon: +49-431-36 12 06  
 Fax: +49-431-36 37 07  
 E-Mail: kiel-holtenau@seemannsmission.org  
 Adresse: Kanalstr. 64, 24159 Kiel-Holtenau

**L****LE HAVRE (Frankreich)****Michael Ludwig**

Fon: +33- 235 49 58 30  
 Fax: +33(0) 811 48 99 72  
 Mobil: +33- 623-10 56 75  
 E-Mail: lehavre@seemannsmission.org  
 Adresse: Büro: 32, Rue de Trouville, 76610  
 Le Havre

**LISSABON (Portugal)**

Beratung, Pfarrehepaar  
 Anke und Stefan Stalling  
 Fon: +351-21-726 09 76  
 Fax: +351-21-727 48 39  
 Adresse: 1070-064 Lissabon, Av. Colum-  
 bano Bordalo-Pinheiro, 48

**LOMÉ (Togo)****Pasteur Henri Sowu**

Fon: +228-2227 53 51  
 Fax: +228-2227 77 62  
 E-Mail: lome@seemannsmission.org  
 Adresse: Seemannsheim, Foyer des Mari-  
 ns, B.P. 1499, Lomé (Togo)

**LONDON (Großbritannien)****Jörn Hille**

Fon: +44-(0)-1375-378295  
 Mobil: +44-(0)-7958005124  
 E-Mail: london@seemannsmission.org  
 Adresse: London, Grays, Essex, RM16 6QN, 16,  
 Advice Avenue, Chafford Hundred

**LÜBECK (Deutschland)****Katharina Bretschneider**

Fon/Büro: +49 451 72991  
 Fax: +49 451 8890505  
 Mobil: +49 172 4044844  
 E-Mail: luebeck@seemannsmission.org  
 Adresse: Seelandstr. 15/Lehmannkai 2  
 23569 Lübeck

**Internationaler Seemannsclub**  
„Sweder Hoyer“

Geöffnet: So, Mo, Di, Do., 17-21.30 Uhr  
 Fon: +49 (0) 451 3999106  
 (Call for Transport)

**M****MÄNTYLUOTO (Finnland)****Verena Wilhelm,**  
**Wolfgang Pautz-Wilhelm**

Fon/Fax: +358- 26383274  
 Mobil: +358- 400 - 740 594  
 E-Mail: mantyluoto@seemannsmission.org  
 Adresse: Seemannsheim, Uniluodonkatu 23,  
 28880 Mäntyluoto

**MIDDLESBROUGH / TEES-****HARTLEPOOL (Großbritannien)****Irmgard Ratzke-Schulte /**  
**Ulrich Schulte**

Fon: +44- 1642- 82 50 84  
 Mobil: +44- (0)7767-600743  
 E-Mail: middlesbrough@seemannsmission.org  
 Adresse: 67 The Avenue, Linthorpe,  
 Middlesbrough T55 6QU

**MONTEVIDEO (Uruguay)**

Beratung, zur Zeit nicht besetzt.

**N****NEW ORLEANS (USA)****Notfallberatung**

Fon/Fax: +1-504-48 21 536  
 E-Mail: gsmnola@cox.net

**NEW YORK (USA)****Arnd Braun-Storck**

Fon: +1-212- 677-4800  
 (dann „0“ für Rezeption)  
 Fax: +1-212-505-6034  
 Mobil: +1-203-570-7759  
 Web: www.gsmny.org  
 E-Mail: newyork@seemannsmission.org

Adresse: Seafarers' and International House  
 & Deutsche Seemannsmission;  
 123 E. 15th Street; New York, N.Y. 10003

**NORDENHAM (Deutschland)****Nordenham (s. Brake)****P****PIRÄUS (Griechenland)****Reinhild Dehning**

Fon/Fax: +30-210- 42 87 566  
 Mobil: +30 - 6944 34 61 19  
 E-Mail: piraeus@seemannsmission.org  
 Adresse: P.O.Box 80 303, 18510 Piräus - Bo-  
 tassi 60/62, 18537 Piräus

**Porto (Portugal)****Beratung**

Fon: +351- 22 77 22 216  
 (Gemeindezentrum)  
 Mobil: +351-91 32 96 812 (Pastor)  
 +351- 96 6963466 (Vorsitzende  
 Gemeindegemeinderat) Ulrike  
 Busch Gradim

**R****RIO GRANDE (Brasilien)**

*Pastor Ruben Adelar Bonato*  
 Fon: +55-53-30356523  
 E-Mail: mismarrg@gmx.net  
 Adresse: Rua Barao de Cotegipe 414  
 96.200-290 Rio Grande - RS - Brasil

**ROSTOCK (Deutschland)****Folkert Jansen**

Mobil: +49- 160-2337866  
**Regina Qualmann**  
 Mobil: +49-151-10 94 26 21  
**Dorothea Flake**  
 Mobil: +49-151-10 92 50 30  
 E-Mail: rostock@seemannsmission.org  
 Adresse: Seemannsclub „Hollfast“,  
 Überseehafen,  
 Am Hansakai, 18147 Rostock -  
 Postfach 481028, 18132 Rostock  
 Fon: +49-381- 6700-431  
 Fax: +49-381- 6700-432  
 Geöffnet: täglich 17- 22 Uhr

**ROTTERDAM (Niederlande)****Walter Köhler**

Mobil 1: +31-(0)6-53 88 06 66  
 Mobil 2: +31-(0)6-20 49 53 77  
 E-Mail: rotterdam@seemannsmission.org  
 Adresse: Walter Köhler, Deutsche  
 Seemannsmission Rotterdam  
 Nachtegaal 40  
 NL - 3191 DP Hoogvliet / Rotterdam  
**Seamen's Centre Rotterdam, Schiedam**  
 Fon: +31-(0)1 04 26 09 33  
**Zeemanshuis Willemskade (Rotterdam)**  
 Fon: +31-10-4119260 (Zimmerres.)

**S****SANTOS (Brasilien)****Pastor Adelar Schünke**

Office Fon / Fax: +55 -13 - 3224 - 2880  
 Seamen's Mission  
 Mobil: +55-13-7809-7758  
 Mobil: +55-13-8112-6532  
 Nextel ID: 55\*90\*12457  
 E-Mail: santos@seemannsmission.org  
 Adresse: Seamen's Centre,  
 Av. Washington Luiz, 361,  
 Santos - SP - Brasil, CEP 11055-001

**SASSNITZ (Deutschland)**

Beratung, Fon: +49-38392- 577 26 oder  
 577 27, Adresse: Grundtvig-Haus, Wal-  
 terstraße 2, 18546 Saßnitz

**SINGAPUR (Singapore)****Pastor Christian Schmidt**

Singapore, Lutheran Seafarers' Mission  
 H/P: +65-96 71 02 16  
 Fax: +65-65 74 15 66  
 E-Mail: seafarerscare@gmail.com

**STADE-BÜTZFLETH (Deutschland)****Barbara Buhmann, Kerstin Schefe,**  
**Josephine Seering**

Fon +49-4146-1233  
 Fax +49 - 4146-1268  
 E-Mail: stade@seemannsmission.org  
 Adresse: Seemannsclub „Oase“,  
 Hafen Bützfleth,  
 Postfach 5154, 21669 Stade-Bützfleth.  
 Geöffnet: Mo.-Fr. 16-22 Uhr,  
 So. 15-22 Uhr, Sa. geschlossen.

**T****Tees-Hartlepool** (s. Middlesbrough)  
**Travemünde** (siehe Lübeck)**V****VALPARAISO (Chile)****Hans Asmus**

Fon / Fax: +56 - 32 - 2 12 83 01  
 E-Mail: valparaiso@seemannsmission.org  
 Adresse: Vina del Mar, Calle Agua Santa 230, Val-  
 paraiso (Chile), Casilla 233

**W****WILHELMSHAVEN (Deutschland)****Tanja und Rainer Baumann,**  
**Simone Sarow,**  
**Diakon Michael Wechsler**

Fon: +49-4421- 99 34 50  
 Fax: +49-4421- 99 34 51  
 E-Mail: wilhelmshaven@seemannsmission.org  
 Adresse: Hegelstraße 11,  
 26384 Wilhelmshaven

**Pastor Peter Sicking**

Fon: +49-4421-50 29 96

## FESTMACHEN 2014



Gedanken und Meditationen zu Jahreslosung und Monatssprüchen 2014

# FESTMACHEN 2014

## Gedanken und Meditationen zu Jahreslosung und Monatssprüchen 2014

Im Heft FESTMACHEN 2014 finden Sie Gedanken von Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, die den Monatsspruch und die Jahreslosung in ihrem jeweiligen Kontext bedenken, mal eher persönlich, mal bezogen auf das berufliche oder auf das private Lebens-Umfeld.

Alle Autorinnen und Autoren leben selbst intensiv im Austausch mit anderen Kulturen, Nationen, Religionen, anderen Berufssparten und mit wechselvollen Herausforderungen.

Lassen Sie sich auf 13 Verse aus der Bibel ein, die mit unterschiedlichen Gedanken und Bildern aus der Maritimen Welt in einen neuen Zusammenhang gestellt werden, der sowohl den Alltag der Deutschen Seemannsmission beschreibt, als auch Raum bietet, das eigene Leben zu bedenken.

**Pastorin Heike Proske,**

Generalsekretärin

Deutsche Seemannsmission e. V.,

Herausgeberin von FESTMACHEN 2014

### Mit Texten von

**Christian Schmidt,**

Pfarrer, Seemannsmission Singapur

**Petra Bosse-Huber,**

Vizepräses, Düsseldorf (ab Januar 2014  
Bischöfin für Ökumene und Auslandsarbeit  
der Evangelischen Kirche in Deutschland,  
Hannover)

**Martin Struwe,**

Seemannsdiakon, DSM Cuxhaven

**Amavie Blaise Kouana Nana,**

Pastor der Eglise Evangélique du Cameroun  
(EEC). War Seemannspastor in Douala bis  
Juni 2013 und macht nun eine Fortbildung  
im Bereich Diakonie auf den Philippinen.

**Dirk Jährig,**

Gemeindepfarrer und Seemannspastor an der  
Unterweser, Brake-Golzwarden

**Dr. Ulrich Möller,**

Oberkirchenrat, Dezernent für Weltmission,  
Ökumene und kirchliche Weltverantwortung,  
Evangelische Kirche von Westfalen

**Prof. em. Frerich van Dieken,**

Prof. em., Kapit., Bremerhaven

**Gilbert Filter,**

Dekan, Evangelisch Lutherische Kirche im  
südlichen Afrika (NT). Ab Januar 2014 ist  
Gilbert Filter Bischof der Kapkirche.

**Ansgar Müller-Nanninga,**

Landeskirchenmusikdirektor und Kantor  
an Unser Lieben Frauen Bremen

**Ralf Nagel,**

Senator a.D., Geschäftsführendes Präsidiums-  
mitglied VDR - Verband Deutscher Reeder

**Juliane Pinkepank,**

Sozialarbeiterin BA, international seamen's  
club *DUCKDALBEN*, Hamburg-Waltershof

**Hannes Menke,**

Generalsekretär Norddeutsche Mission,  
Sitz in Bremen

**Henri Sowu,**

Pastor der Eglise Evangélique Presbytérienne  
du Togo (EEPT), Foyer des Marins, Deutsche  
Seemannsmission, Lomé/Togo

### FESTMACHEN 2014 ...

kann zum Preis von 5 Euro/Ex. (zzgl.  
Porto) unter Angabe der Zustelladresse  
bezogen werden bei  
Deutsche Seemannsmission e. V.,  
Jippen 1, 28195 Bremen  
Fon: (0 421) 1 73 63-0  
Fax: (0 421) 1 73 63-23

**E-Mail:**

**headoffice@seemannsmission.org**

**Internet:**

**www.seemannsmission.org**



**Für die Würde der Seeleute.**

**Deutsche Seemannsmission:**

**Wir besuchen, begleiten, helfen,  
unterstützen und laden ein.**